

Werbung fürs Handwerk

FERIENFREIZEIT Jugendliche lernen Arbeiten mit Holz, backen, nähen und kochen

VON PHILIPP HAASER

Raderthal. Amaury setzt den Schrauber an und versenkt die verzinkte Schraube im Kantholz so weit, dass der Kopf im Holz verschwindet. Heinz Lohner befühlt das Ergebnis und nickt zufrieden. Lohner hat das Holz vorher mit dem Einsenker genannten Werkzeug bearbeitet und eine Kuhle ge-fräst. Dank ihr ragt der Kopf der Schraube nicht aus dem Holz heraus. Der 61-Jährige baut mit den vier Jungs an diesem Tag eine Torwand. Große Spanplatten lehnen am Glockenturm der Kirche in Raderthal. Viel besser als die Schule findet Maximilian die Aktion, die

„Bei uns geht es um das Selbermachen

Samuel Heym

zum Ferienprogramm der evangelischen Philippus-Gemeinde gehört. „Hier kann man richtig etwas tun, anstatt nur dazusitzen und zuzuhören“, sagt der 13-Jährige.

Samuel Heym, Jugendpfarrer der Gemeinde, hat das Programm organisiert. „Bei uns geht es ums Selbermachen“, sagt Heym. Und seine Idee bringt die Generationen näher zusammen. Er hat in der Gemeinde gefragt, wer den Jugendlichen in den Ferien etwas beibringen möchte. Die Erwachsenen backen mit ihnen, färben Stofftaschen, bereiten Pesto, spielen Theater, malen, nähen, kochen



Amaury (2.v.l.) versenkt eine Schraube nach Heinz Lohners (2.v.r.) Anleitung.

Foto: Haaser

Marmelade und schreinern. Sie geben die Freude am Selbermachen weiter. Lohner etwa erledigt ohnehin einmal im Monat rund um die Kirche anfallende Arbeiten. Mit Schraubern und Sägen kann er umgehen. Also zeigt er den Jungs, wie man sie benutzt: „Ich will sie für das Handwerk begeistern“, sagt er. Eine Studentin aus der Gemeinde backt in einem anderen Raum Cake-Pops und verziert die

runden Kuchenkugeln zusammen mit dem Nachwuchs.

Die 16 Teilnehmer kommen aus dem Kölner Süden. Die meisten gehören nicht zur Gemeinde. Freunde haben sie auf die Idee gebracht, die letzte Ferienwoche in Raderthal zu verbringen. „Über das Thema Kreativität wollen wir eine Verbindung zur Schöpfung herstellen“, sagt Heym, der mit einem theologischen Gedanken die

fünf Workshop-Tage einleitet. Nach dem schöpferischen Vormittag ist nachmittags Zeit für Spiele und körperlichen Ausgleich zur konzentrierten Arbeit. Am Sonntag schließlich präsentieren die Kinder und Jugendlichen die Ergebnisse der Ferienwoche den übrigen Gemeindegliedern während und nach dem Gottesdienst. An der Torwand können sich Hobby-Kicker versuchen.